

Dr. Heinrich Brenner, Gais 1898-1961

Autor(en): **Schläpfer, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **89 (1961)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1961 erlitt er einen Schlaganfall, behielt aber den klaren Geist bis fast an sein Ende. An einem schönen sonnigen Oktobertag ist er im Alter von nahezu 87 Jahren sanft entschlummert. Mit Paul Alder-Lobeck ist ein treuer Sohn seiner Heimat dahingegangen, dem ein ehrendes Andenken gesichert bleibt.

Dr. Heinrich Brenner, Gais

(1898—1961)

Von *Walter Schläpfer*, Trogen

Am 12. Februar 1961 starb in Gais Dr. Heinrich Brenner, Lehrer für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule in Trogen, im Alter von 62 Jahren.

Heinrich Brenner wurde am 15. Mai 1898 als Sohn des Reallehrers Johann Heinrich Brenner in Gais geboren. Hier besuchte er die Primar- und Realschule, seit 1914 absolvierte er das Gymnasium in Trogen; im Jahre 1918 bestand er die Maturitätsprüfung. Darauf studierte er an der Universität Zürich und an der Sorbonne in Paris romanische Philologie und schloß sein Studium 1926 in Zürich mit dem Dokorexamen ab. Er erteilte vorerst Klavierstunden und übernahm dann 1929 eine Hilfslehrerstelle an der Kantonsschule in Trogen. Seit 1939 war er mit einem vollen Pensum beschäftigt. Heinrich Brenner konnte sich indessen nicht entschließen, nach Trogen überzusiedeln; in Gais besaß er ein prächtiges Haus und so zog er es vor, zu Fuß oder mit irgendeinem Vehikel über die Weißegg nach Trogen und zurück nach Gais zu marschieren oder zu fahren. Lange Jahre diente er der Gemeinde Gais als erfahrener, rechtskundiger Gerichtspräsident. Vor allem aber stellte er sich der evangelischen Gemeinde in Appenzell während vielen Jahren als höchst zuverlässiger Organist zur Verfügung.

Heinrich Brenner war eine mit mannigfachen Talenten ausgestattete Natur. Er war nicht nur ein ausgezeichneter Orgel- und Klavierspieler, ein Meister des Hackbretts, sondern auch Zimmermann, Maler und Elektrotechniker. Mit Feuereifer machte er sich an die Aufgabe, mit einer Schülergruppe einen kunstgerechten Steg über den Säglibach zu zimmern, mit ebenso großer Hingabe konstruierte er einen Apparat, mit welchem er sämtliche appenzellische Kirchengeläute in seinem Arbeitszimmer zum Erklingen bringen konnte. Diese technisch-manuellen, aber auch seine musikalischen Talente mußte man freilich bei ihm zuerst entdecken, er trug sie nicht zur Schau.

Einen großen Teil seiner freien Zeit widmete er dem Aufspüren und Sammeln alter appenzellischer Volkstänze. Auf diesem Gebiet hat sich



Alt-Oberrichter *Paul Alder-Lobeck*,
Locarno



Dr. *Heinrich Brenner*, Gais



Säckelmeister *Willi Schürpf*,
Appenzell



Gemeindehauptmann
Otto Lendenmann, Rehetobel